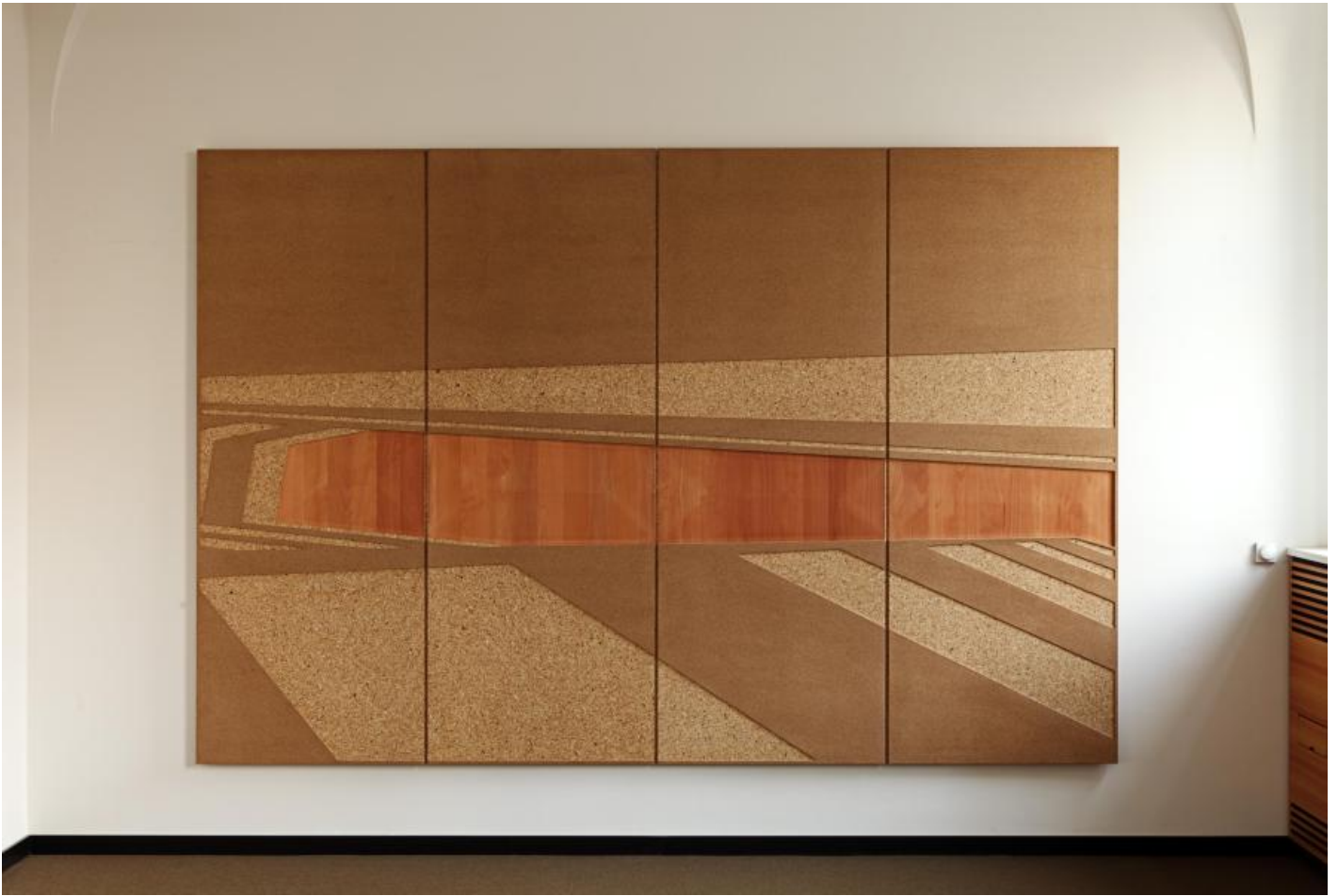


Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Denise Winter: Atrium - Wo das Schaf und der Wolf aus dem Pelz kamen, 2013 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Denise Winter: Atrium - Wo das Schaf und der Wolf aus dem Pelz kamen, 2013

Die Keile, Trapeze und die gedämpfte rötlich-beige-braune Tonigkeit des Holzplattenreliefs von Denise Winter erinnern an eine aus der Vogelperspektive gesehene Ackerlandschaft – eine beabsichtigte Lesart, die zum Standort des Ministeriums mit seinen Aufgabenbereichen Ernährung und Landwirtschaft passt. Dabei ist das im „Lotteriesaal“ des Altbauflügels befindliche Bild Ergebnis der visuellen Aneignung eines Fotos, das das langgestreckte Atrium im Neubau des BMEL zeigt. Dieser Architekturbezug ist auf der Holzarbeit in dem mittigen Querstück sichtbar gegeben, erlangt allerdings keine thematische Bedeutung.

Für das Erleben und Verstehen des Werkes wichtiger sind dessen Material- und Entstehungsbedingungen. Die vierteilige Arbeit besteht aus acht Spanholznormplatten, die vorder- und rückseitig eine Buchenholzplatte furnieren – wobei es also zu einer paradoxen Verkehrung des

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Furnierprinzips kommt, bei dem üblicherweise ja eine dünne Schicht wertvolleren Holzes ein einfacheres Holz veredelt. Bei der eigentlichen Bildgebung bedient sich Denise Winter der in den Hölzern angelegten Eigenschaften und Strukturen und arbeitet die Formen und Farben der stilisierten Ackerlandschaft durch Fräsen unmittelbar aus dem Material heraus. Das Aufbrechen und Durchdringen der Spanplatte und das Freilegen des keilförmigen Buchenholzstückes wird zu einem Akt des Aufdeckens und Sichtbarmachens, der einer Wahrheitssuche und -findung gleichkommt. In Analogie zum Aufgabenbereich Verbraucherschutz des BMEL wirft die sichtbar gemachte Gegenüberstellung des verleimten Billigholzes und des darunter verborgenen massiven Buchenholzes Fragen der Qualität und Echtheit sowie auf allgemeine Weise auch Fragen eines bewussten Umgangs mit Werkstoffen auf. Die Verwendung und künstlerische Aufwertung der im Baumarkt erhältlichen Pressspanplatten erhebt darüber hinaus den ästhetischen Anspruch der Authentizität, Ehrlichkeit und Materialgerechtigkeit. Dieser Anspruch spiegelt sich auch im Titel der Arbeit, der das Thema des Verbergens und Täuschens in der Metapher des sprichwörtlichen Wolfes im Schafspelz anspricht. MS

Weiterführende Literatur

Martin Seidel (Autor), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Kunst am Bau im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin o. J. (2016).

Tafelbild / Gemälde

Vollholzbuche mit Rohspanfurnier

250 x 375 x 2,1 cm

17.819 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 15 Teilnehmern

Altbau (ehem. General-Lotterie-Direktion)

Lotteriesaal

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Wilhelmstraße 54

10117 Berlin

Quelle

<https://museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/atrium-wo-das-schaf-und-der-wolf-aus-dem-pelz-kamen>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Denise Winter: Atrium - Wo das Schaf und der Wolf aus dem Pelz kamen, 2013 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Denise Winter: Atrium - Wo das Schaf und der Wolf aus dem Pelz kamen, 2013 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)